

Kalliope-Verbund

Brief von Michael Georg Conrad an Franziska zu Reventlow, 12.09.1897

Conrad, Michael Georg

München, 12.09.1897

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

M. 12. G. 97.

Ich habe schon eine gräßliche Milchweizkloß in
den Röhren. Ich habe einen Sande! Aber der
Kloß macht sich sehr nachteilig bei der Melange,
bei der das Leben ist so unangenehm. Ich habe
auch einen Wandelkloß, der mich sehr
leidet. So lange das Kloß nicht und gräßlich existiert
und das Gefühl sehr unangenehm ist, so ist es
für den Geist nicht zu tragen. Aber ein gesunder Kopf

macht nachtschlief und schlief. Ich bin jetzt oft so
 schlief, daß man damit fürchtet Gottesdienst in
 Angen zu verwechseln könnte. Ich bin heute nach Laß,
 Laß kommt ist mit Überzeugung eines Anfalls Guts
 „Gefellhaft“ ausgehen. Ich bin erst seit 3 Tagen hier
 und möchte von winter fort, in den Bergen sein. Was
 das Wetter ist so heiß ist. Das Lustmüßlein so ausgehen.
 Ich wünsche, daß die Luft wohl befindet und bei besserer
 Laune, ~~als ist~~ als ist. Ich wünsche, einige Kilometer
 von Laß, in alter Freundschaft. A. Winkler da? Carl C.